

-
- 1206 Ohne Schwierigkeiten hatte dieser Mensch erfaßt, man stelle sich einmal das vor, ohne Schwierigkeiten! obzwar
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der **Armreiche**
Die Krücke
-
- 1207 er Sterne auf dem Kragen hatte, wie sehr ein Mann wie Cyrill Luft schwitzen mußte, wenn der Festungsdienst von einem Mann wie Cyrill
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der **Armreiche**
Die Krücke
-
- 1208 Luft verlangte, daß er die Stempel- manie Gottes, Kaisers und des Vaterlandes nicht bloß über sich ergehen ließ, nicht bloß erduldet, nicht bloß billigte,
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
W a s kostet
der P u n k t
-
- 1209 nicht bloß verstand, nein, sie sogar verteidigen sollte, sie sogar schützen sollte, sie, und das war am schlimmsten, da am folgenschwersten, richtig deuten
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
W a s kostet
der P u n k t
-
- 1210 sollte. Deutete Cyrill Luft falsch, dann Gnade ihm Gott! Und Gott diene dem Kaiser und dem Vaterland. Nichts in seinem Leben war so gestaltet, daß
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
W a s kostet
der P u n k t
-
- 1211 Cyrill Luft Gnade zu erwarten hatte. Ein Mann wie Cyrill Luft war mehr oder weniger, eher mehr, rechtlos. Ein Mann wie Cyrill lernte am besten,
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
W a s kostet
der P u n k t
-
- 1212 zu begreifen, daß es kein Sündlein, daß es keine Verfehlung gab, daß es keinen Irrtum gab, der klein genug war, um ihm nicht Kolbenschläge,
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
W a s kostet
der P u n k t
-
- 1213 Fußtritte und dergleichen geben zu dürfen, und daß jede Auflehnung dagegen, die Qualen nur vergrößerte, ihn in den Arrest setzte; am wenigsten
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
W a s kostet
der P u n k t
-

- | | |
|--|---|
| 1214 mochte Cyrill Luft
die Daumenschrauben.
Nein, Gnade wie Gott,
beides war Cyrill Luft | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
W a s kostet
der P u n k t |
| 1215 sehr in die Ferne gerückt worden.
Eher traute Cyrill Luft den Toten
zu, daß sie ihn aus einer verwickelten,
aus einer peinvollen Lage befreiten, | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
W a s kostet
der P u n k t |
| 1216 eher als dem Flehen um Gnade,
als der Bitte um Hilfe. Gott
und Gott, das wußte allerdings
Cyrill Luft inzwischen, ist | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
W a s kostet
der P u n k t |
| 1217 nicht dasselbe. Adam Gott zum Beispiel
war von dieser Güte, von dieser Hilfs-
bereitschaft, von dieser Weisheit, die
er sich einst von einem himmlischen Gott, | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
Z u e r s t |
| 1218 vergeblich, erfleht hatte. Adam Gott
hatte es tatsächlich empört, daß man
einem Mann wie Cyrill Luft Daumen-
schrauben antun durfte. Es war fast | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
Z u e r s t |
| 1219 unglaublich und doch war es so. Adam
Gott hatte das Land des Chen und Lein
verlassen, aber nur um zu studieren,
und nur vorübergehend, Adam Gott sagte, | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
Z u e r s t |
| 1220 Was du nicht wissen willst,
tritt doch ein.
Was du nicht prüfen willst,
hat dich geprüft. | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
Z u e r s t |
| 1221 Es ist nicht zu fassen, aber
Du mußt es fassen.
Es ist nicht zu sehen, aber
Es meldet sich an. | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
Z u e r s t |